

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Hans-Michael Goldmann,
Dr. Christel Happach-Kasan, Dr. Edmund Peter Geisen, weiterer Abgeordneter
und der Fraktion der FDP
– Drucksache 16/875 –**

Plattform für Ernährung und Bewegung

Vorbemerkung der Fragesteller

Im Sommer 2004 gründete sich auf Willen der damaligen Bundesministerin für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft die Plattform Ernährung und Bewegung e. V. Der in der breiten Öffentlichkeit wie auch in den beteiligten Fachkreisen stark beachtete Gründungskongress in Berlin sollte den Startschuss zu einer verbesserten Vorsorge vor Fehlernährung, insbesondere vor Übergewicht und Adipositas, in der Gesellschaft und vor allem bei Kindern und Jugendlichen geben.

Die gemeinsame Plattform soll verschiedene Akteure vernetzen und anhand von best practice Beispielen gute und erfolgreiche Projekte und Aktionen weitergeben und gegenseitiges Misstrauens zwischen Politik, Ernährungswirtschaft und den übrigen Beteiligten abbauen. Um aber der Plattform zu Erfolg zu verhelfen, muss sie schlagkräftig sein und ihre Ziele konsequent umsetzen. Vor allem darf sie nicht nachlassen, in die Öffentlichkeit zu wirken, um das Ernährungskönnen und Ernährungswissen der Menschen zu steigern und so zu einem verbesserten Ernährungsverhalten zu kommen.

Vorbemerkung der Bundesregierung

Die Plattform Ernährung und Bewegung e. V. (peb) ist ein eingetragener, gemeinnütziger Verein, der im September 2004 mit dem in der Satzung verankerten Ziel gegründet wurde, die Prävention von Übergewicht bei Kindern und Jugendlichen in Deutschland zu verbessern. Die Beschlüsse des o. g. Vereins werden durch die Organe des Vereins getroffen, der Mitgliederversammlung, dem geschäftsführenden Vorstand und dem erweiterten Vorstand. Die Bundesregierung, vertreten durch das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV), ist eines von zurzeit ca. 100 Mitgliedern des peb e. V. und sowohl im geschäftsführenden wie auch im erweiterten Vorstand mit jeweils einer Person vertreten.

1. Welche Projekte hat die Plattform Ernährung und Bewegung e. V. seit ihrer Gründung verfolgt?

Die Plattform Ernährung und Bewegung e. V. (peb) hat bei ihrer Gründung im September 2004 zwei hauptsächliche Ziele ihrer Arbeit formuliert. Zum ersten sollen alle verantwortlichen Akteure, die dem Problem des zunehmenden Übergewichts bei Kindern und Jugendlichen entgegenwirken können, miteinander vernetzt werden. Zum zweiten sollen konkrete Projekte, Aktionen und Initiativen zur Prävention von Übergewicht angestoßen werden. Gemäß dem am 27. April 2005 beschlossenen Aktionsprogramm verfolgt peb schwerpunktmäßig die Projekte:

- KiTa-Projekt zur Verbreitung Erfolg versprechender Praxismodelle.
- Konzeption eines Sendeformats in Kooperation mit Super RTL. Sendestart voraussichtlich April 2006.

Weiterhin wurden und werden die folgenden Projekte verfolgt:

- Experten-Forum zur Ansprache von Kindern und Eltern aus Risikogruppen am 8./9. Dezember 2005 in Düsseldorf.
- Kampagne „Im Gleichgewicht für ein gesundes Leben“ mit dem Bundeselternrat.
- Konferenz „Zukunft der Lebensmittel“ zur Auseinandersetzung mit Essgewohnheiten und Lebensmittelangebot im Herbst 2006.
- Symposium „Bewegungs(t)räume“ im Herbst 2006.
- Schulheftaktion von peb und Bildungscent e. V. (eine Initiative der Herlitz AG).
- Parlamentarischer Abend in Brüssel am 20. Februar 2006.
- Bewegungs- und Ernährungsprogramm von peb auf der Grünen Woche in Berlin im Januar 2006.

Der Konzeptwettbewerb „Besser essen. Mehr bewegen“ des BMELV ist Bestandteil des Aktionsprogramms von peb, da die Zielsetzung des Wettbewerbs den Zielen von peb entspricht.

Nähere Informationen zu den Vorhaben befinden sich auf der Internetseite (www.ernaehrung-und-bewegung.de).

2. Worin lag die Hauptaufgabe der Plattform Ernährung und Bewegung e. V. seit ihrer Gründung?

Die peb vereint relevante gesellschaftliche Kräfte, die sich für einen gesunden Lebensstil mit einer bewussten Ernährung und ausreichend körperlicher Bewegung bei Kindern und Jugendlichen einsetzen. Ihr Ziel ist es, der Entstehung von Übergewicht vorzubeugen. Im Zentrum der Arbeit von peb stehen neben der Entwicklung eigener Projekte insbesondere der Austausch und die Vernetzung bereits bestehender Initiativen und Projekte. Durch die Vernetzung der beteiligten Akteure werden Impulse für mehr Abstimmung und Kooperation sowie die Nutzung vorhandener Ressourcen und Strukturen gesetzt.

3. Wie viele Mitglieder hat die Plattform Ernährung und Bewegung e. V. derzeit, und wie verläuft die Mitgliederentwicklung seit der Gründung?

Die peb wurde im September 2004 von acht Gründungsmitgliedern ins Leben gerufen und hat derzeit nahezu 100 Mitglieder.

4. Wie gedenkt die Bundesregierung, Unternehmen und Industrie (im Rahmen der Plattform Ernährung und Bewegung e. V.) für die Prävention von Übergewicht einzubinden?

Zahlreiche Unternehmen sind bereits Mitglied bei peb und beteiligen sich finanziell, konzeptionell und praktisch bei der Entwicklung von Strategien und Durchführung von Maßnahmen, zur Prävention von Übergewicht und Adipositas bei Kindern und Jugendlichen in Deutschland.

5. Wurde durch die Arbeit der Plattform Ernährung und Bewegung e. V. nach Auffassung der Bundesregierung bislang ein nachhaltiger Effekt auf eine verbesserte Adipositas-Vorsorge insbesondere bei Kindern und Jugendlichen erreicht?

Falls ja, worauf stützt die Bundesregierung ihre Einschätzung?

Falls nein, warum nicht?

Die peb hat durch die Vernetzung von Experten bzw. Expertinnen, Praktikerinnen bzw. Praktikern sowie Wirtschaft und Politik bereits Erfolg versprechende Ansätze zur Prävention von Adipositas entwickelt und setzt diese in ersten Projekten in die Praxis um. Alle Vorhaben von peb werden durch einen wissenschaftlichen Expertenbeirat begleitet. Somit ist bei allen Projekten ein nachhaltiger Vorsorgeeffekt angestrebt und zu erwarten.

6. Aufgrund welcher laufenden oder geplanten Projekte ist ein positiver Effekt auf eine verbesserte Adipositas-Vorsorge insbesondere im Hinblick auf Kinder und Jugendliche in Zukunft zu erwarten?

Die peb arbeitet auf zwei Ebenen – einer konzeptionellen Ebene und einer Handlungsebene. Auf der konzeptionellen Ebene werden Erfahrungen ausgetauscht, neue Ansätze entwickelt, konkrete Projekte angestoßen und tlw. von den Mitgliedern aufgegriffen. Die Projekte auf der Handlungsebene wirken demgegenüber direkt auf die Kinder, Jugendlichen und Eltern ein. Das Zusammenspiel der verschiedenen Aktivitäten (s. auch Antwort zu Frage 1) verspricht positive Effekte auf die Adipositas-Vorsorge.

7. Wie viele Mittel hat die Plattform Ernährung und Bewegung e. V. seit ihrer Gründung erhalten, aufgeschlüsselt nach Mitteln des Bundes, der Länder und anderer Beteiligter sowie nach Art des Mittelzuflusses (Mitgliedsbeiträge, Spenden, Mittel für einzelne Projekte etc.)?

Die Arbeit der Geschäftsstelle wird aus den Mitgliedsbeiträgen finanziert. Die Höhe der Beiträge bemisst sich gemäß der Beitragsordnung (www.ernaehrung-und-bewegung.de). Derzeit stehen pro Jahr rund 400 000 Euro zur Verfügung.

8. Welche laufenden Kosten verursacht die Plattform Ernährung und Bewegung e. V., insbesondere Sach- und Personalkosten, insgesamt und davon für den Bund?

Zu den laufenden Kosten insgesamt: siehe Antwort zu Frage 7. Für den Bund entstehen Kosten in Höhe des satzungsgemäßen Mitgliedsbeitrags von 25 000 Euro pro Jahr. Darüber hinaus wird im Einzelfall über die finanzielle Beteiligung an ausgesuchten Maßnahmen entschieden, wie z. B. an der Durchführung des unter 11. genannten Kongresses.

9. Welche finanziellen Mittel gedenkt die Bundesregierung für die Plattform Ernährung und Bewegung e. V. in den Haushalt 2006 einzustellen?

Die Ausgaben im Zusammenhang mit peb sind in Sammeltiteln des Einzelplans 10 veranschlagt. Dies betrifft sowohl die Finanzierung der vorgesehenen Projekte als auch den satzungsgemäßen Mitgliedsbeitrag der Bundesregierung in Höhe von 25 000 Euro.

10. Wie findet die in den Zielen der Plattform beschriebene Netzwerkbildung sowie der intensive Austausch zwischen den Beteiligten in der Plattform Ernährung und Bewegung e. V. statt?

Die Vernetzung der Akteure erfolgt einerseits durch das Zusammenwirken in den Vereingremien und andererseits anhand von Projekten. Neben den bereits erwähnten Projekten (vgl. Antworten zu den Fragen 1 und 6) kommunizieren die Mitglieder von peb über die folgenden Kanäle:

- Regelmäßige Newsletter und Mitgliederinformationen,
- Mitgliederversammlungen,
- Vorstandssitzungen,
- Sitzungen des Expertenbeirates,
- Sitzungen des Arbeitskreises Kommunikation,
- Themenbezogene Workshops, Symposien, Kongresse, Veranstaltungen etc.

Projekte zur Übergewichtsprävention können das peb-Logo benutzen, soweit sie die hierfür erarbeiteten Kriterien erfüllen und dokumentieren damit öffentlich, dass sie damit gleichzeitig auch die Ziele von peb verfolgen. Diese Projekte werden besonders eng in die Vernetzungsaktivitäten eingebunden.

Mit Unterstützung der Geschäftsstelle werden auch andere Aktivitäten in den Bereichen Ernährung und Bewegung vernetzt, die sich außerhalb von peb zu gemeinsamen Aktionen und Projekten zusammenschließen, um Synergien zu nutzen.

11. Plant die Bundesregierung einen Folgekongress zum Gründungskongress der Plattform Ernährung und Bewegung e. V.?

Nein.

Die Bundesregierung beabsichtigt, den von peb geplanten Kongress zum Thema „Lebensmittel der Zukunft“ im Herbst 2006 gemeinsam mit BLL durchzuführen. Dabei handelt es sich aber nicht um einen „Folgekongress zum Gründungskongress“.

12. Findet eine Zusammenarbeit mit der EU-Aktionsplattform für Ernährung, körperliche Bewegung und Gesundheit statt, und falls ja, in welcher Form und mit welchen Projekten?

Die peb hat bereits mehrmals bei der Europäischen Plattform über ihre Arbeit berichtet. Zahlreiche Mitglieder der peb sind über ihre europäischen Dachverbände in der Europäischen Aktionsplattform vertreten.

13. Aus welchen Gründen will die Bundesregierung die Plattform Ernährung und Bewegung e.V. weiterhin unterstützen?

Die Bundesregierung will peb weiterhin unterstützen, weil Prävalenz und Inzidenz von Übergewicht und Adipositas bei Kinder und Jugendlichen in D nach wie vor zu hoch sind und peb als eine sinnvolle Einrichtung betrachtet wird, dem entgegenzuwirken.

14. Welche Ziele verbindet die Bundesregierung mit der Plattform Ernährung und Bewegung e. V.?

Ziel der Bundesregierung ist es allgemein, die Prävention von Übergewicht und Adipositas bei Kindern und Jugendlichen durch Unterstützung von Initiativen wie peb zu fördern.

15. Welche Arbeitsschwerpunkte will die Bundesregierung in der Plattform Ernährung und Bewegung e. V. einbringen?

Die peb ist ein eigenständiger Verein, in dem die Bundesregierung ein Mitglied ist. Die prioritären Arbeiten der Plattform sind in dem Gründungsprogramm und dem Aktionsplan festgelegt.

16. Welche konkreten Maßnahmen plant die Bundesregierung im Rahmen der Plattform Ernährung und Bewegung e. V. in der laufenden Legislaturperiode?

Siehe hierzu Antwort zu Frage 15.

17. Auf welcher Ebene werden zwischen den Ressorts die Positionen abgestimmt, die die Bundesregierung in der Plattform Ernährung und Bewegung e. V. vertritt?

Fragestellungen, die in die Zuständigkeit anderer Ressorts fallen, werden entsprechend der Festlegungen in § 19 der GGO der Bundesministerien abgestimmt.

18. In welcher Form werden die laufenden Kampagnen der Bundesministerien für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz („Kinderleicht“) und für Gesundheit („Bewegung und Gesundheit“) untereinander und mit den Aktivitäten der Plattform Ernährung und Bewegung e. V. abgestimmt?

Die o. g. Maßnahmen zur gesundheitlichen Prävention wurden und werden, wie alle Aktivitäten, die die Zuständigkeit mehrerer Ressorts betreffen, entsprechend der GGO der Bundesministerien abgestimmt.

19. Ist es das Ziel der Bundesregierung den Fokus der Plattform von Kindern und Jugendlichen auf die Gesamtbevölkerung auszuweiten?

Falls ja, warum?

Falls nein, warum nicht?

Die Grundlagen für Übergewicht und Adipositas werden maßgeblich in den ersten Lebensjahren gelegt. Daher sollte eine nachhaltig wirkende Prävention hier

ansetzen. Das satzungsgemäße Ziel von peb, die Prävention von Übergewicht und Adipositas bei Kindern und Jugendlichen, ist wissenschaftlich begründet. Zudem kann peb ihre volle Wirkung nur entfalten, wenn sie sich auf eine Kernaufgabe fokussiert. Aus diesen Gründen ist die Ausweitung der Aktivitäten auf weitere Zielgruppen derzeit nicht vorgesehen.

20. Hält die Bundesregierung am Kurs der Vorgänger-Regierung fest, dass die Ernährungswirtschaft in besonderem Maße für Übergewicht und Adipositas verantwortlich sei, und falls ja, wie bewertet sie das Engagement der Ernährungswirtschaft im Rahmen der Plattform Ernährung und Bewegung e. V. unter diesem Gesichtspunkt?

Bei der Entstehung von Übergewicht und Adipositas handelt es sich um ein multifaktorielles Geschehen, dem nur durch ein Zusammenwirken aller gesellschaftlichen Kräfte entgegengewirkt werden kann. Vor diesem Hintergrund begrüßt die Bundesregierung das Engagement der Lebensmittelwirtschaft bei peb.

21. Wie bringt sich die Plattform Ernährung und Bewegung e. V. in die Beratungen des Grünbuchs „Förderung gesunder Ernährung und körperlicher Bewegung: eine europäische Dimension zur Verhinderung von Übergewicht, Adipositas und chronischen Krankheiten“ (KOM-Nr. (2005) 637 endg.) der EU-Kommission ein?

Die peb gibt keine eigene Stellungnahme zum Grünbuch ab, sie leistet jedoch einen kurzen Informationsbeitrag. Darüber hinaus hat der peb-Vorstand die Mitglieder aufgerufen, eigene Beiträge einzubringen. Diesem Aufruf sind mehrere peb-Mitglieder gefolgt.

22. Plant die Bundesregierung, ein Präventionsgesetz einzubringen, und falls ja, wie soll die Plattform Ernährung und Bewegung e. V. in die Maßnahmen, die ein solches Gesetz vorsieht, eingebunden werden?

Im Koalitionsvertrag der die Regierung tragenden Parteien vom 11. November 2005 ist vereinbart, die Prävention zu einer eigenständigen Säule auszubauen und dazu ein Präventionsgesetz zu schaffen. Ein Gesetzentwurf wurde bislang noch nicht vorgelegt. Über die Einbindung von Maßnahmen von Verbänden und Organisationen kann erst im Lichte eines Gesetzentwurfs befunden werden.

23. Falls die Bundesregierung die Einbringung eines Präventionsgesetzes plant, aus welchen Gründen hält sie ein solches für notwendig, wenn zugleich in der Plattform Ernährung und Bewegung e. V. bereits alle relevanten Gruppen wie Krankenkassen, Regierungen und auch die Wirtschaft an Präventionsmaßnahmen arbeiten?

Die Bundesregierung hält das Gesetz für notwendig, um die Kooperation und Koordination der Prävention sowie die Qualität der Maßnahmen der Sozialversicherungsträger und -zweige übergreifend zu verbessern und die Aktionen an Präventionszielen auszurichten, denen sich diese und weitere Präventionsträger verpflichtet fühlen.

